



Nutzen Sie vorhandene Möglichkeiten

Gelber Sack

Nutzen Sie die Gelben Säcke und Container für Verpackungen aus Weißblech, Aluminium, Kunststoff, Verbundmaterial und Schaumstoff (sog. Leichtstoffverpackungen). Achten Sie auf den »Grünen Punkt«.

Blaue Tonne

In die Blauen Tonnen und Container gehören neben den Papierverpackungen mit dem »Grünen Punkt« auch Zeitungen, Prospekte, Kataloge, Brief- und Schreibpapier und sonstiges sauberes Altpapier. (Tip: Kartons immer zusammenfallen!)

Glascontainer

Einwegflaschen und Konservengläser (ohne Deckel und Verschlüsse) immer in die Glascontainer in Ihrer Nähe werfen.

Biotonne (falls vorhanden)

Nutzen Sie auch die Biotonne für Pflanzen, Blumen und alle rohen, ungekochten Küchenabfälle.

Sperrmüllabfuhr

Sperrige Abfälle wie Stühle, Hocker, Koffer usw. nehmen im Restmüllcontainer Platz für teuren Restmüll weg. Sperrgut also immer zur Sperrgutabfuhr bereitstellen.

Schadstoffsammlung

Nutzen Sie für schadstoffhaltige Abfälle wie Farben, Lacke und Leuchtstoffröhren die städtische Schadstoffsammlung!

Haben Sie noch weitere Fragen? Die Abfallberatung Ihrer Stadt hilft Ihnen gerne!

- Stadt Erkrath
Telefon 0211/2407-2207
- Stadt Haan
Telefon 02129/911-316
- Stadt Heiligenhaus
Telefon 02056/13-300 u. 284
- Stadt Hilden
Telefon 02103/3694-13
- Stadt Langenfeld
Telefon 02173/794-333
- Stadt Mettmann
Telefon 02104/980-606
- Stadt Monheim am Rhein
Telefon 02173/951-626
- Stadt Ratingen
Telefon 02102/98-2727 u. 2736
- Stadt Wülfrath
Telefon 02058/18-244



Dieses Plakat erhalten Sie bei Ihrer Abfallberatung. Es gibt Ihnen in mehreren Sprachen illustrierte Tips zur richtigen Abfalltrennung und -entsorgung.

Impressum
Herausgeber:
Kreis Mettmann, Der Oberkreisdirektor
Amt für Landschaftspflege, Wasser- und Abfallwirtschaft
Goethestraße 23, 40822 Mettmann
Satz, Layout & Fotos: Print Design Umweltkommunikation - Telefon 0281/28867
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier - 1. Auflage 50.000 - November 1997



Kreis Mettmann



Das Müllproblem in Wohnanlagen

Ein praktischer Ratgeber
zur Abfallreduzierung und Kosteneinsparung

Das Problem

Überlaufende Müllcontainer Verunreinigte Behälterstandorte Hohe Müllgebühren

Abfall ist nicht gleich Abfall. Das wissen wir alle und sammeln in unserem Haushalt immer mehr Wertstoffe getrennt vom Müll. Ob Altpapier, Verpackungen mit dem »Grünen Punkt«, Glas und eventuell auch Bioabfälle - für alles gibt es mittlerweile einen eigenen Sammelbehälter. Denn nur auf diese Weise können die so unterschiedlichen Wertstoffe auch tatsächlich wiederverwertet werden.

Die Vielfalt der Tonnen und Container führt aber gerade in Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnanlagen zu Problemen rund um den Müll:

- zu wenig Stellfläche auf dem Grundstück für die Wertstoff- und Müllbehälter
- überdurchschnittlich hohes Restmüllvolumen durch fehlende oder ungünstig aufgestellte Wertstoffbehälter

- schlechtes Trennverhalten und viele Fehleinwürfe in den Wertstoffbehältern
- zusätzliche Kosten durch Sonderabfuhr von falsch befüllten Containern
- stark verdreckte und häßliche Containerplätze und hierdurch bedingt nur wenig Akzeptanz, die Sammelbehälter richtig zu benutzen

In jedem Fall entstehen durch die aufgeführten Probleme höhere Kosten und bestimmen damit Ihre Nebenkostenabrechnung.

Ein Rechenbeispiel:

Wird der Abfall in einem Haushalt gut sortiert, d.h. Sperrgut, Papier, Leichtstoffverpackungen, Altglas und wenn möglich auch Bioabfälle getrennt vom Restmüll gesammelt, braucht man nur noch wenig Restmüllvolumen, je nach Stadt ca. 15 bis 20 Liter pro Person und Woche.

Rechnen Sie doch einmal nach, wieviel Müllvolumen in Ihrem Haus pro Person angemeldet ist. Leider wird nämlich gerade in größeren Wohnanlagen ein überdurchschnittlich hohes Behältervolumen festgestellt.



Das könnte bedeuten: Es wird mehr bezahlt als nötig!

Ein zusätzliches Problem ergibt sich aus der Abrechnung der Müllgebühren auf Quadratmeterbasis. Hier gilt immer noch: Nicht die Quadratmeter machen Müll, sondern die Menschen, die auf ihnen leben! Sprechen Sie doch mal mit Ihrer Hausverwaltung, ob diese bereit und in der Lage ist, eine personenabhängige Abrechnung durchzuführen.

Die Lösung

Getrennt sammeln Schöne Behälterstandorte Weniger Kosten

Eins ist klar: je besser Wertstoffe getrennt vom Müll gesammelt werden, desto weniger Restmüll muß noch entsorgt werden. Also letztendlich können Sie selbst durch Ihr Trennverhalten auch kurzfristig Kosteneinsparungen erzielen. Für eine dauerhafte Lösung des Müllproblems in Mehrfamilienhäusern und größeren Wohnanlagen muß man sich jedoch ein ganzes Maßnahmenbündel vornehmen.

Nützliche Tips:

• Ansprache des Problems

Sprechen Sie die Müllsituation auf einer Mieterversammlung an. Legen Sie die Probleme offen und diskutieren diese mit Ihren Nachbarn, dem Hausmeister, der Hausverwaltung bzw. dem Eigentümer.

• Die richtigen Behälter

Natürlich müssen für alle Abfälle und Wertstoffe Behälter mit ausreichend Volumen vorhanden sein, damit Fehlbefüllungen und wilde Ablagerungen gar nicht erst nötig werden.



• Standortverbesserung

Ein ansprechend hergerichteter und gut erreichbarer Containerstandort wird eher akzeptiert und animiert zum Mitmachen und Sauberhalten.

• Sperrgutsammlung

Einigen Sie sich darauf, keine Sperrgutteile wie z.B. Stühle, Koffer, Kisten u.a. in die Restmüllcontainer zu werfen. Sperrmüll wird separat abgefahren!

• Gemeinschaftskompostierung

Hier gilt es Gleichgesinnte zu finden und ein Konzept zu erarbeiten. Sie reduzieren Ihr Müllvolumen, produzieren wertvollen Kompost und sparen Abfallgebühren.

• Die Abfallberatung hilft

Die örtliche Abfallberatung steht Ihnen bei allen Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Von der Teilnahme an Mieterversammlungen, über Ortsbesichtigungen, bis zur Erstellung von Infomaterialien, Plakaten und Prospekten - auch mehrsprachig!